
07.06.2017	15.00 – 16.30 Uhr	Rathaus Rosendahl
Gemeinde Rosendahl	Bürgermeister: Herr Gottheil Fachbereich Planen und Bauen: Frau Brodkorb, Frau Kortüm, Frau Schlüter Ortslandwirte der Gemeinde Rosendahl	
plan-lokal	Herr Körbel, Frau Kreß, Herr Radtke	

Ablauf des Fachgespräches „Umwelt, Landwirtschaft & Landschaft“:

1. Begrüßung und Vorstellung des Planungsvorhabens
2. Diskussion im Plenum
3. Ausblick und Verabschiedung

1. Begrüßung und Vorstellung des Planungsvorhabens

- Herr Gottheil begrüßt die Teilnehmenden des Fachgespräches und erklärt die Thematik des IKEK. Wichtige Themen des Gespräches sind die landwirtschaftlichen Rad-, Wander- und Reitwege, die touristische Nutzung der Landwirtschaft und die Direktvermarktung. Die Flurbereinigung und der Grundwasserschutz werden nicht diskutiert, da sie kein Bestandteil des IKEK sind.

2. Diskussion im Plenum

- Herr Körbel fragt die Landwirte, ob es in Rosendahl eine Konkurrenz zwischen der Landwirtschaft und dem Wohnen gebe. Dies sei nicht der Fall, da es überall den geregelten Flächenverbrauch gebe. Es wird auf die Innenentwicklung eingegangen, da es sinnvoller sei, die freien Flächen in den Ortskernen zu beplanen. Herr Gottheil erwähnt hierzu die angedachte Entwicklung eines Baulückenkatasters seitens der Gemeinde sowie das Zuschussprogramm „Jung kauft Alt“. Die Infrastruktur in den Ortskernen sollte gestärkt werden. Zwischen den Straßen Lengers Kämphen und dem Brink seien beispielsweise noch freie Bauflächen vorhanden.
- Das Feuerwehrgerätehaus muss vor dem Hintergrund erstellter Gefährdungsbeurteilungen ggf. erweitert werden. Dabei wird, wenn die Realisierung auf dem jetzigen Grundstück evtl. nicht möglich ist, ggf. auch ein neuer Standort gesucht werden.
- Teilweise gibt es noch landwirtschaftliche Höfe in den Ortskernen. Die Eigentümer wünschen jedoch häufig keinen Standortwechsel. Bis jetzt sei das Verhältnis zwischen den Landwirten und den Bürgerinnen und Bürgern harmonisch. Auch Hühner und Ferkel werden bisweilen noch in den Ortskernen gehalten.

- Herr Körbel fragt nach den Perspektiven von nebenerwerblich tätigen Landwirten. Ungefähr 50 % des Deutschen Bauernverbandes seien Nebenerwerbslandwirte, somit werde noch Politik für diese gemacht. Jedoch sei der Anteil rückläufig. Die Landwirtschaft sei durch Kontrollen komplizierter geworden.
- Windkraftanlagen sind für die Landwirtschaft ein bedeutendes Thema. Häufig stellen diese aus Umweltaspekten ein Problem dar. Beim Bau gibt es laufende Kontrollen in Bezug auf geschützte Tierarten. Die Bereitstellung von Ausgleichsflächen sei kein Problem für die Landwirte. Die Bürokratie sei einschränkend für die Landwirte.
- In Darfeld sei die Expansionsmöglichkeit der Landwirtschaft durch Schutzgebiete sowie zahlreiche Auflagen sehr eingeschränkt. Die einzige Möglichkeit der Expansion sei das Aufkaufen von leeren Höfen. Zudem schränke der Denkmalschutz die Landwirte regelmäßig in ihrem Handeln ein.
- Herr Körbel fragt nach der Rolle der Landwirte in der Gemeindeentwicklung. Wenn Land für Siedlungsflächen benötigt wird, benötigen die Landwirte auch Austauschflächen, um ein Gleichgewicht in ihrem Betrieb zu halten.
- Freiflächenanlagen für Solarenergie seien im Münsterland wirtschaftlich nicht rentabel, da die hohen Pachtpreise als Hindernisse angesehen werden. Für die Landwirte lohnt sich somit kein Verkauf zur Versiegelung.
- Es werden keine neuen Biogasanlagen in Rosendahl angelegt, da sich die Konditionen der rechtlichen Verträge geändert haben. Die Biogasanlagen zu alten Konditionen laufen noch bis 2032. Außerdem dürfe nicht mehr als 74,9 % der Ackerflächen bei mindestens 30 ha Land für Maisanbau verwendet werden, um Subventionen der EU zu bekommen.
- Ein Problem im Bereich des Hochwassers seien die Mischwasserkanäle in den älteren Siedlungen. In Neubaugebieten werden nur noch Trennkanäle verwendet. Die Abwasserkapazitäten sollten erweitert werden.
- Die Direktvermarktung stelle kein großes Thema in Rosendahl dar. Vereinzelt werden noch direkt durch die Produzenten Fleisch und Milch verkauft, jedoch wird die Nachfrage weniger und Rosendahl sei zu weit von Ballungszentren entfernt. Jedoch verkauft der Edeka-Markt in Osterwick teilweise regionale Produkte.
- Tourismus in der Landwirtschaft sei kein großes Thema. Es können Kindergeburtstage auf einem Bauernhof in Holtwick veranstaltet werden. Radwege sind im Wirtschaftswegenetz der Gemeinde vorhanden, jedoch weisen viele Sanierungsbedarf auf und müssen aus privater Hand unterhalten werden. Mit der Flurbereinigung in Darfeld seien neue Wirtschaftswege in Planung.

3. Ausblick und Verabschiedung

- Herr Körbel bedankt sich bei den Teilnehmenden und motiviert zur weiteren Beteiligung am IKEK-Prozess.
- Herr Gottheil zieht eine positive Bilanz aus der Diskussion. Es wird geschaut, welche Aspekte in das Konzept eingebracht werden. Er weist auf weitere Veranstaltungen und die Kooperation für das Konzept hin und beendet die Veranstaltung mit dem Dank an die Teilnehmer für die interessanten und wichtigen Hinweise.